

BP- Landratskandidat besucht Förderzentrum

Pauli Doll informiert sich über die Besonderheiten dieser Schule

Landsberg | Pauli Doll, Landratskandidat der Bayernpartei im Landkreis Landsberg besuchte mit einer Delegation des Kreisverbandes das Sonderpädagogische Förderzentrum in Landsberg und informierte sich über die Besonderheiten dieser Schule. Nach einem kleinen Besichtigungsrundgang referierte Rektor Steinhardt ausführlich über den Aufgabenbereich seines Kollegiums, über den Zustand der Schulgebäude sowie über künftig mögliche Änderungen in der Bausubstanz. Dabei wurde Steinhardt von Renate Löffler, Schriftführerin des Elternbeirats tatkräftig unterstützt. Bei der anschließenden Diskussion vertraten alle Beteiligten die Meinung, dass bei der anstehenden Entscheidung über den künftigen Standort der Schule in erster Linie an das Wohl und die Zukunft der Schüler gedacht werden müsse. Dabei dürfe man auch die Finanzierung sowie die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr nicht außer Acht lassen.

Das sonderpädagogische Förderzentrum entstand im Jahre 2000 durch den Zusammenschluss der ehemaligen Schule zur individuellen Sprachförderung (Sprachheilschule) und der Schule zur individuellen Lernförderung (Schule am Luisenhof). Sprachliche Probleme, Lernschwächen und Entwicklungsverzögerungen haben oft die gleichen Ursachen. Im Förderzentrum wird durch unterrichtliche und therapeutische Maßnahmen versucht die Schwierigkeiten der Schüler zu lindern, oder wenn möglich, ganz zu beseitigen. Durch die intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte in den verschiedenen Fachrichtungen kann das einzelne Kind besser gefördert werden, wenn möglich wird auch eine Rückführung an die allgemeine Schule vorbereitet.

Das sonderpädagogische Förderzentrum ist in mehreren Gebäuden an der Isidor-Hipper-Straße untergebracht. Ein Teilkomplex ist erst 18 Jahre alt, einige Gebäudeteile wurden vor wenigen Jahren saniert und im Jahre 1998 wurde eine Dreifachturnhalle errichtet. Zwei Gebäude sowie deren Übergänge zu anderen Gebäuden sind dringend sanierungsbedürftig. Nun steht eine Entscheidung über die zukünftige Vorgehensweise an: Sollen die betreffenden Gebäude saniert oder durch einen Teilneubau ersetzt werden? Eine weitere Variante wäre ein kompletter Neubau der Schule auf einem anderen Gelände. Schulleitung und Elternbeirat sprechen sich für einen Teilneubau aus, bei dem die Gebäude 3 und 4 durch einen Neubau ersetzt werden. Diese Lösung wäre aus pädagogischer Sicht für die Schüler am besten, denn sie befürchten, dass ihre Schüler an einem großen Schulzentrum benachteiligt wären. Die gegliederte Gebäudestruktur am momentanen Standort sei ebenfalls nicht als Nachteil zu werten, weil das Gelände überschaubar ist. Pauli Doll ist ebenfalls der Meinung, dass ein Teilneubau auf dem bisherigen Gelände für die Schüler die beste Lösung wäre und auch vom finanziellen Standpunkt aus vertreten werden könnte.

Doll erhofft sich vom Kreistag einen verantwortungsvollen Beschluss und erwartet von jedem Kreisrat, dass die Entscheidung in erster Linie zum Wohle und für die Zukunft der betreffenden Kinder gefällt wird.



Besuch beim Sonderpädagogischen Förderzentrum in Landsberg

Von links: Norbert Steinhardt (Sonderschulrektor), Werner Baur (Kreisrat, BP), Renate Löffler (Schriftführerin des Elternbeirats), Pius Abenthum (stv. Kreisvorsitzender), Anton Baur (Beisitzer), Pauli Doll (Landratskandidat), Hermann Wurm (stv. Kreisvorsitzender), Pankraz Fried (Landsberg)